

# Herbstlied

Text: Simon Dach (1605 - 59)

Musik: Heinrich Albert (1604 - 51)

Bearbeitung:

Matthias Bretschneider

S / A

1. Jetzt- und he- ben Wald und Feld wie- der an zu kla - gen;  
 denn es will die grim- me Kält al- le Lust ver- ja - gen.  
 2. Da- mals war mein Auf- ent- halt nir- gendssonst zu fin - den  
 als in die- sem grü- nen Wald bei den ho- hen Lin - den;  
 3. A- ber nun der Nor- den- wind kommt da- her ge- schno - ben  
 und mit Schnee und Frost be- ginnt fürch- ter- lich zu to - ben,

T / B

\*1) S, T + B haben die Silbe auf Zählzeit 1 vorzuziehen.

5

Bo- re- as pfeift, saust und ruft hin und wi- der in der Luft,  
 kla- ren Quell und fri- sches Gras lie- bet ich ohn' Un- ter- lass,  
 muss in höch- ster Trau- rig- keit ich ver- brin- gen mei- ne Zeit

\*2) T hat die Silbe auf Zählzeit 4 zu setzen.

9

fäl- let al - le Blät- ter durch sein stren - ges Wet - ter.  
 da ich dann ge- sun- gen, dass es rings er- klun - gen.  
 weit von sol- chem Le- ben, das uns Wäl - der ge - ben.

\*3) S + B haben die Silbe auf Zählzeit 3 vorzuziehen.

\*1) Siehe Bemerkung 1.